

Laibacher



Beitrag.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Ringplatz Nr. 2, die Redaction am Herzogthumgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Februar d. J. dem Hilfsämter-Directions-Adjuncten im Handelsministerium Karl Knoblich aus Anlaß der erbetenen Uebernahme in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Hilfsämter-Directors allergnädigst zu verleihen geruht.

Koerber m. p.

Der Finanzminister hat den Steuer-Inspector Friedrich Lanza zum Steuer-Oberinspector extra statum für den Amtsbereich der Finanz-Landesdirection in Zara ernannt.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Paul Welpner zum Präsidenten und des Karl v. Tschurtschenthaler zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Bozen für das Jahr 1898 die Bestätigung erteilt.

Den 1. März 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCIV., CVIII., CXI., CXVI., CXVIII. und CXX. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgeßblattes vom Jahre 1897, das I., II., III. und IV. Stück der rumänischen, das V. Stück der polnischen und rumänischen, das VI. Stück der ruthenischen und das VII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgeßblattes vom Jahre 1898 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Landtage.

Sitzungsberichte vom 2. März.

Der niederösterreichische Landtag verhandelte heute über den Bericht des Bau- und Finanzausschusses, betreffend die Vollenbung und Ergänzung der Donau-Regulierung in Niederösterreich. Ueber diesen Gegenstand wurde eine längere Debatte geführt, an welcher sich auch der Herr Statthalter Graf Kielmansegg und der Herr Regierungs-Beireter Oberbaurath Weber von Ebenhof beteiligten. Die Verhandlung wurde heute noch nicht zu Ende geführt und wird morgen fortgesetzt werden.

Im böhmischen Landtage wurde die Special-Debatte über das Budget fortgesetzt. Der Oberstlandmarschall theilt bei Eröffnung der Sitzung mit, daß auf Grund Allerhöchster Anordnung der Landtag nach Schluß der heutigen Sitzung geschlossen werden wird. Beim Capitel „Sanitätswesen“ hebt der Sanitätschef einzelnen Rednern gegenüber das Aufsichtsrecht der Staatsverwaltung über das Sanitätswesen im Lande hervor.

Der Regierungsvertreter Statthaltereirath Pelz wünscht bei Capitel „Sanitätswesen“, daß der Wirkungskreis der autonomen Sanitätsorgane genau festgestellt werde, um möglichst Conflicten vorzubeugen. Bei der

Post „Schulwesen“ weist Abg. Graf Adalbert Schönborn darauf hin, daß die Reuschule den berechtigten Wünschen nach religiöser Volkserziehung nicht entspreche, nicht genug Widerstandskraft gegen die destruc-tive Zeitentendenz in das Volk lege. Redner reclamirt den Einfluß der Kirche auf die Schule. Abg. Sokol verweist auf die jüngste Annäherung der Jungcechen und der conservativen Großgrundbesitzer. Er hätte erwartet, daß alles Trennende werde gemieden werden. Er hatte ursprünglich die Absicht, dementsprechend vorzugehen, nachdem aber Graf Adalbert Schönborn gerade die schärfste Lanze gegen die Partei des Redners eingelegt hat, müsse er die Reuschule verteidigen. Redner beantragt eine Resolution auf Abänderung der Disciplinurvorschriften gegen die Lehrer.

Abg. Domherr Krafel legt die Wohlfahrt des religiösen Unterrichtes dar. Abg. Bippich polemisiert gegen Schönborn und sagt, die Czechen werden niemals dem Einflusse des Clericalismus auf die Schule zustimmen. Die Czechen wollen eine Aenderung des Schulwesens im autonomistischen Sinne. Die Reuschule lege in das Volk die nothwendige Widerstandskraft gegen destruc-tive Tendenzen. Es sei unzulässig, daß an Stelle des staatlichen Einflusses auf die Schule der kirchliche Einfluß trete. Es dürfe an die Stelle des staatlichen Einflusses nur der des Landes treten, weil dadurch der gesunde nationale Sinn gepflegt werden könne. Redner befürwortet das Minoritätsvotum, wonach die Privatschulen, welche der Unterrichtsprache nicht mächtige Kinder aufnehmen, nicht subventioniert werden sollen, weil es ein Recht der Nation sei, die Kinder vor Entnationalisierung zu schützen. Das Capitel „Schulwesen“ mit dem Minoritätsvotum wurde angenommen. Hierauf wurden die restlichen Capitel erledigt und das Budget in dritter Lesung angenommen. Die Sitzung wurde sodann unterbrochen und abends fortgesetzt.

Der Bericht der Budget-Commission über das Referat des Landesausschusses, betreffend die Durchführung des Beschlusses des Landtages bezüglich der Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers, wurde einstimmig ohne Debatte nach den Anträgen der Commission, welche Abg. Graf Karl Marz Bethwig vertrat, angenommen. Nach Erledigung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurde der Landtag um 10 Uhr abends unter begeistert aufgenommenen Slava- und Hochrufen auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

In der gestern vom Bukowinaer Landtage unter Begeisterung angenommenen Adresse wird betont, daß unter der Regierung des Kaisers Franz Josef Oesterreich-Ungarn in alter Größe, aber verjüngter Kraft neu erstanden ist. Fünfzig Jahre sind es, daß die Bukowina als Herzogthum das kostbarste Geschenk, die Selbständigkeit, durch kaiserliche Gnade

empfieng. Hiedurch sowie durch die Verleihung des Geseßgebungsrechtes an den autonomen Landtag erhielt die Bukowina die Möglichkeit, sich innerhalb der durch Rücksichten auf die Staatseinheit gezogenen Grenzen ihrer Eigenart gemäß zu entwickeln. Die Adresse schließt mit den Versicherungen der Liebe, Verehrung, Ergebenheit, unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit an Kaiser und Dynastie.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. März.

Seine Majestät der Kaiser trifft Freitag, den 4. d. M., früh aus Budapest wieder in Wien ein.

Sämmtliche polnische Mitglieder der parlamentarischen Commission der Rechten weilen bereits in Wien. Der Obmann der parlamentarischen Commission der Rechten Ritter von Jaworski hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch. Im Abgeordnetenhaus fand eine Besprechung zwischen dem Präsidenten Ritter von Abrahamowicz und dem Vicepräsidenten Dr. Kramarz statt.

Der conservative böhmische Großgrundbesitzer hat an den Papst ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Huldigungs- und Beglückwünschungs-Telegramm abgesendet.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm das Budget des Landesvertheidigungsministeriums an, das Minister Fejervary eingehend erörterte. — Nächste Sitzung heute.

Die Budgetcommission des deutschen Reichstages nahm die vom Abg. Bieber beantragten Amendements zur Flottenvorlage an, wonach die Bereitstellung der Summen für die durch den gesetzlich bestimmten Sollbestand erforderlichen Neubauten und für die Ersatzbauten der jährlichen Feststellung durch den Etat unterliege, ferner die Bestimmung, daß der Reichstag in den Jahren 1898 bis 1904 nicht mehr als 471,200.000 Mark für die einmaligen Marine-Auslagen und nicht über 4,200.000 Mark jährlicher Steigerung für die fortlaufenden Marine-Auslagen bereitzustellen habe. Diejenigen Bauten, die nicht nach diesem Präliminare ausgeführt werden können, sind bis nach dem Jahre 1904 zu verschieben.

Das preussische Abgeordnetenhaus berieth in zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Staatsbeihilfe für die Hochwasserschäden im Jahre 1897. Die Commission schlägt vor, daß die im Entwurfe geforderten 5 Millionen Mark im Bedarfs-falle auf 10 Millionen erhöht werden können. Die Commissionsbeschlüsse wurden hierauf einstimmig angenommen. Der Rest der Vorlage wurde ohne Debatte genehmigt.

Feuilleton.

Auf der Schnepfenjagd.

Skizze von Tor Hedberg.

II.

Ja Anders hatte in seinem Leben wohl nicht so wenig gewartet. Wenn ich darüber nachdachte, hatte ich ihn eigentlich niemals anders, als auf dies oder jenes warten gesehen. Ja, das war das Merkwürdige, daß alles, was er machte, die Eigenschaft hatte, „Geduld zum Warten“ vorauszusetzen. Er war Jäger — nach meiner Erfahrung wenigstens ist des Jägers erste Tugend, warten zu können; — er war Fischer — wer niemals mit einer Angel in der Hand geseßen hat, weiß nicht, was es heißen will, zu warten; — er war früher Schuten-schiffer gewesen und wie man behauptete, hatte er die meiste Zeit gelegen und auf Wind gewartet, auf günstigen Wind, wenn er widrig, und auf besseren, wenn er schlecht war, und auf ruhigeres Wetter, wenn es Sturm gab; — er wohnte jetzt in einem alten Hause, das sich in so schlechtem Zustande befand, daß man nichts anderes denken konnte, als daß er ständig darauf wartete, daß es

einstürzen sollte, denn sonst war es schwer begreiflich, warum er nicht versuchte, es zu reparieren. Wenn ich dort am Tage vorbeikam, gieng er in seinem Hausgärtchen — „Hausgärtchen“ klingt zwar etwas niedlich und zierlich, aber ich weiß keinen anderen Namen dafür — betrachtete sein Stückchen Feld, welches er hinter dem Hause umgegraben hatte, und rauchte sein Pfeifen.

„Guten Tag, Anders“, sagte ich, „wie geht's?“

„D“, versetzte er, „ich meine, es wäre an der Zeit, daß wir bald ein bißchen Regen bekämen.“

„Ja . . . ja, ja . . . die Kartoffeln brauchen wohl ein wenig Regen, nicht wahr?“

„Ja, und dann kam heute der Großhändler bei Olsson her und fragte, ob nicht einige Aale für ihn hier seien. Ja, ja . . . man muß sehen . . .“

Und Anders that einige Biege und blickte nach der untergehenden Sonne hin. Erst begriff ich nicht recht den Zusammenhang zwischen den Aalen und dem Regen, aber dann kam sein Stückchen Feld als vermittelndes Glied dazu und die Sache wurde mir klar. Anders wartete auf Regen, damit Regenwürmer in die Höhe kommen sollten, so daß er Grundschnur auswerfen konnte, um dann Aussicht zu haben, einen Aal zu fangen, den er an den Großhändler bei

Olsson verkaufen könnte. Und so ist es mit allen Beschäftigungen, Hoffnungen und Bestrebungen des Anders; durch eine längere oder kürzere Kette von Gliedern hängen sie an einem Zufall fest, von dem alles abhängt, und Anders thut eigentlich nichts weiter, als daß er sich etwas vornimmt, indem er darauf wartet, zu sehen, ob der Zufall, von welchem alles abhängt, eintreffen wird oder nicht.

Vielleicht, wenn man alles zusammenfaßt, ist es bei uns allen so, vielleicht hängen alle unsere Handlungen an einem solchen Zufall, und unsere schöne Resignation, unser stolzes Selbstvertrauen oder feste Zuversicht ist nichts anderes, als die maskierte Hoffnung, daß der Zufall uns beistehen wird. Es ist nicht unmöglich, daß es so ist — denn das ist eine Frage, die zu ernst ist, um hier so stehenden Fußes entschieden zu werden, während man jeden Augenblick darauf wartet, eine Schnepfe zu verfehlen — aber sicher ist, daß sich in diesem Falle nicht viele so wenig Mühe gegeben haben, diese Hoffnung zu maskieren wie Anders, denn sie liegt und leuchtet so deutlich in seinen kleinen, farblosen Augen, und man braucht nur den Ton zu hören, womit er sein: „Ja, man muß schon sehen“ sagt, um voll und ganz den Fatalisten vor sich zu haben.

Der italienische Senat genehmigte in geheimer Sitzung mit 71 gegen 16 Stimmen den Gesetzentwurf, betreffend die Maßnahmen für die Garantien und die Affianierung des Notenumlaufes der Emissionsbank in der von der Kammer beschlossenen Fassung.

Nach einer aus Paris zugehenden Meldung hat der Minister des Aeußern, Herr Hanotaux, in der jüngsten Sitzung des Ministerrathes über den Stand der Verhandlungen zwischen Frankreich und England, betreffend das Nigerg Gebiet, Bericht erstattet. Er äußerte sich sehr anerkennend über die entgegenkommenden Gesinnungen, von denen sich Lord Salisbury beseelt zeige. Die strittigen Punkte seien nunmehr präcisiert und eingeschränkt und man halte an der Hoffnung fest, daß die Arbeiten der anglo-französischen Commission zu einem befriedigenden Ergebnisse führen werden. — Des weiteren wird von dort gemeldet, daß am Quai d'Orsay bedeutende Veränderungen im französischen Consularcorps vorbereitet werden.

Bei Ueberrahme des Präsidiums der Senatsgruppe der Union Republicaine hielt Senator Guyot eine längere Ansprache über die Nothwendigkeit, die Republik gegen die Clericalen und Boulangeristen zu vertheidigen. Guyot sagte, der jüngste Proceß habe denselben Anlaß gegeben, sich zu finden, zu einigen und sich wieder kennen zu lernen. Man schreie: «Tod den Juden!» Morgen wird man rufen: «Tod den Protestanten!»

Die rumänische Kammer nahm das neue Gesetz über den mittleren und höheren öffentlichen Unterricht an. Wie die «Agence Roumaine» hervorhebt, bildet dieses Gesetz eine jener großen Reformen, welche von der national-liberalen Partei angeregt wurden.

Der König von Griechenland, umgeben von der königlichen Familie und dem gesammten Hofstaate, empfing am 2. d. M. mittags im Thronsaale in feierlicher Weise die Mitglieder der diplomatischen Corps, um die Glückwünsche sowie diejenigen ihrer Souveräne und Regierungen zur glücklichen Rettung vom Attentate entgegenzunehmen. Der König dankte dem diplomatischen Corps in bewegten Worten und sagte, der Act sei eine vereinzelte That gewesen, die seinem Volke Gelegenheit zu großartigen und rührenden Loyalitätskundgebungen gegeben hat.

Bisher haben Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien das jüngste Circular der Pforte betreffs Areta beantwortet, indem sie betonten, daß die Lösung der kretischen Frage mit der Räumung Thessaliens in keinem Zusammenhange stehe. Die Antwort Italiens fügt hinzu, daß die Mächte sich fortwährend mit der Lösung der kretischen Frage beschäftigen.

Die «Agence Havas» meldet aus Kanea: Eine türkische Barke, welche sich auf dem Wege von Spinalongo nach Kandia befand, wurde von kretischen Christen mit Flintenschüssen empfangen. Eine andere Barke mit vier türkischen Artilleristen und zwei Matrosen an Bord, welche sich auf derselben Route befanden, werden vermißt. Oberst Chermide hat ein Schiff auf die Suche nach der Barke ausgespici. Es wurde jedoch nichts gefunden; man glaubt, daß das türkische Boot von kretischen Booten gekapert wurde.

Was ich aber wissen möchte, ist, ob das Leben, so wie es ihm erschienen ist, Anders so machte, oder ob er sein Leben so nach seinem Geschmack formte — es würde mich sehr wundern, wenn da nicht auch der Zufall seine Hand im Spiel hätte. — Man findet im allgemeinen einen fatalistischen Zug bei unseren Bauern, und sind sie noch gar Fischer oder Jäger, dann . . .

Im selben Augenblicke knallte dicht bei meinem linken Ohr ein Schuß — ich warf die Büchse an die Wange und blickte zum Himmel empor — gerade früh genug, um einen Schwanz hinter den Fichtengipfeln verschwinden zu sehen. Da man auf den Schnabel und nicht auf den Schwanz zielen soll, so schoß ich nicht — besonders da ich in der Eile vergessen hatte, den Hahn zu spannen.

Anders stieß die Büchse gegen den Boden und fluchte.

«Sie ruckte, das Teufelsding», sagte er. «Aber warum schossen Sie denn nicht? Ich flüsterte Ihnen ja zu, bereit zu sein.»

«Ich hörte es nicht», erwiderte ich.

«Ja, wo hatten Sie denn die Ohren?» brummte Anders.

«Ja, ich weiß nicht. Ich stand und dachte an etwas anderes.»

«Man muß nicht an etwas anderes denken, wenn man Schnepfen schießen will», schloß Anders die Discussion, blies den Rauch aus dem Lauf und lud von neuem.

«Ja, alter Anders, da hast du recht, es taugt nicht, an etwas anderes zu denken, wenn man den Glückszufall im Fluge treffen will; es kann sonst ge-

Aus Peking wird berichtet: Der Vertrag über die 4 1/2 procentige Anleihe mit den deutsch-englischen Banken wurde unterzeichnet. Die Anleihe ist in 45 Jahren rückzahlbar.

Tagesneuigkeiten.

— (Allerhöchste Genehmigung.) Seine Majestät der Kaiser hat, wie der «Vote für Tirol und Vorarlberg» berichtet, auf die Bitte der Section Sterzing des deutschen und österreichischen Alpenvereines zu bewilligen geruht, daß anlässlich Allerhöchsteines bevorstehenden fünfzigjährigen Regierungsjubiläums die von der genannten Section erschlossene «Gilsen-Klamm» bei Ratschings «Kaiser-Franz-Josef-Klamm» benannt werde.

— (Fünfzigjähriges Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Die drei in Götting bestehenden Feuerwehren, nämlich die k. l. Tabakfabrikfabriks-Feuerwehr, die Feuerwehr der Zuckerfabrik der Brüder Redlich & Berger und die freiwillige Feuerwehr, welche zusammen 230 ausübende Mitglieder zählen, haben den Beschluß gefaßt, huer im Laufe des Sommers anlässlich des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers ein Kaiserfest zu veranstalten.

— (Theater-scandal.) Aus Krakau wird vom 2. d. M. berichtet: Während der Aufführung des Theaterstückes «Das neue Ghetto» von Theodor Herzl fand eine antisemitische Demonstration statt. Doch konnte das Stück zu Ende gespielt werden. Mehrere Demonstranten wurden polizeilich abgestraft, andere werden seitens der Schulbehörden zur Verantwortung gezogen werden.

— (Bosnische Eisenbahnen.) Die bosnisch-hercegovinische Landesregierung wird demnächst eine Anleihe im Betrage von 11 Millionen Gulden aufnehmen, um mehrere schmalspurige Eisenbahnen von strategischer Bedeutung auszubauen. Das Anlehen ist innerhalb 60 Jahren zu tilgen. Für die Zinsen sowie für die Amortisations-Quote sollen bis zu einer bestimmten Frist die gemeinsamen Activen herangezogen werden. Ministerpräsident Banffy unterbreitete im ungarischen Abgeordnetenhanse den auf dieses Anlehen bezughabenden Gesetzentwurf. Aus dem Erlöse dieser Anleihe werden die nachfolgenden schmalspurigen Eisenbahnen gebaut werden. Von der Station Gabela der bosnisch-hercegovinischen Staatsbahnen ausgehend bis an die Grenze Dalmatiens, ferner als Fortsetzung dieser Linie jene Trace der in der Richtung nach Vochoe di Cattaro zu erbauenden Eisenbahn, welche durch die sogenannte Sutrina in der Hercegovina führt, endlich in eine Zweiglinie der zuerst erwähnten Eisenbahn bis Trebinje, anderseits bis in der Richtung nach Ragusa, beziehungsweise Gravosa, bis an die dalmatinische Grenze.

— (Ein neues Gegengift gegen den Schlangengift.) Das Cholesterin, ein in der Gallenflüssigkeit des Menschen und der Thiere enthaltener Stoff, der auf das Schlangengift zerstörend wirkt, gehört zu der Familie der einwertigen Alkohole und kommt auch im Pflanzenreiche vor, z. B. in den Erbsen, auch in der Möhre, wo ihn kürzlich Arnaud entdeckte. Der bekannte Pariser Physiologe Phisalix hat nachgewiesen, daß der Saft der Möhre dieselbe Wirkung hat. Ein anderes Mittel hat er im

schehen, daß man fehlschießt. Wache Sinne, aber schlafende Gedanken, scharfe Augen, aber nicht zu großer Gesichtskreis, sonst bekommt man nur den Schweif davon zu sehen und hat nicht einmal Zeit, den Hahn ganz zu spannen. Und dann ruckt er so verdammt, das ist gerade das Unglück.

Nein, ich merke, ich bin ganz aus der Jägerstimmung herausgekommen. Ich will unwillkürlich aus allem Symbolik machen, und hier handelt es sich nicht darum, Symbole zu schießen, sondern Schnepfen. Aber vor mir sollen sie heute abends wenigstens Ruhe haben; vor mir sollen sie ungestört ihren Strich über die Waldbüschel und Wiesenflecken machen dürfen, mit schnellem Flug und in jäher Wendung durch die dunkle Luft. Wäre ich an ihrer Stelle, würde ich mit meinem Strich ein wenig öfter wechseln, aber das verstehen sie wohl besser; sie haben nun einmal diese originelle Idee bekommen, welche, Gott weiß warum, unseren Frühlingsabenden eine solch eigenartige Stimmung gibt.

Ich glaube nicht, daß meine Büchse so besonders gefährlich für sie sein müßte, aber nun sollen sie in jedem Falle Ruhe bekommen. Ich sehe, wie der Himmel im Westen bereits dunkler wird, die Stille wird noch stiller und die Dämmerung ein wenig dämmeriger; noch höre ich die Drossel, aber der Nachtkönig ist verstummt. Ich werfe die Büchse auf den Rücken und gehe heim, um, wenn auch mit Bedauern, die bleiche, schöne Nacht zu verschlafen. Anders ist böse und bleibt zum Troß da, aber ich bin sicher, daß er bald nachkommt; denn er kann wohl die Kunst des Wartens, wenn es auch vergebens sein sollte, aber ich glaube nicht, daß er schon so weit gekommen ist, zu warten, auch wenn er weiß, daß es vergebens ist.

Tyrosin gefunden, einem Zerlegungsproduct von Eiweißkörpern, Federn, Haaren, Hornsubstanzen u. s. w., das sich übrigens auch in altem Käse und in der Cochenille findet. Von lebenden Pflanzen enthält es u. a. die Georgine in ihren Knollen. Es gibt daher jetzt so viele Gegengifte gegen das Schlangengift, die nahezu überall zu finden sind, daß man meinen sollte, man brauche jetzt den Biß einer Giftschlange überhaupt nicht mehr zu fürchten.

— (Panama-Proceß.) In Paris begann am 2. d. M. vor dem Schwurgerichte der Proceß gegen Naquet wegen der Panama-Affaire. Naquet hatte sich bekanntlich zur Zeit des jüngsten Proceßes, in welchem die anderen Parlamentarier freigesprochen wurden, nach London geflüchtet. Der Saal war leer, da die Angelegenheit keinerlei Interesse erregt. Die Verhandlung brachte nichts Neues. Naquet bekämpfte Arcton heftig und behauptete, dieser habe ihm kein Geld gegeben. Die Verhandlung wurde gestern fortgesetzt.

— (Verunglückte Arbeiter.) Der «Voigtländische Anzeiger» meldet aus Wurzbach: Am 2. d. M. nachmittags wurden in dem herrschaftlichen Schieferbruche bei Ober-Wurzbach neun Arbeiter durch Herabstürzen von Erd- und Gesteinmassen verschüttet und getödtet, drei leicht verletzt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainisches Militär-Veteranen-Corps.

Die Generalversammlung des krainischen Militär-Veteranen-Corps wurde Sonntag, den 27. Februar, in der Turnhalle der II. städtischen Knabenvolkschule in der Boiststraße abgehalten. Die zahlreich erschienene Mitgliederenschaft wurde vom Commandanten Herrn G. Mihalic herzlich begrüßt und die Versammlung mit einem dreifachen «Hoch» und «Zivio» auf Seine Majestät den Kaiser eröffnet.

Der Commandant Herr G. Mihalic ergriff nun das Wort und wies vor allem darauf hin, daß die Zeitung im abgelaufenen Verwaltungsjahre 1897 ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt habe; er werde im Vereine mit den Herren Corps-Rechnungsführer Jakob Smole und Corps-Cassier Franz Stof hierüber eingehenden Bericht erstatten, müsse aber im Namen der Verwaltungs-Commission — überzeugt, daß er den Gefühlen der Versammlung Rechnung trage — vor allem des beglückenden fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn Franz Josef I. gedenken, das am 2. December d. J. festlich gefeiert werden wird.

«Alle Völker Oesterreich-Ungarn sind eines Sinnes, daß uns der König aller Könige — Gott — in unserem Kaiser den besten Landesvater, den weisesten, edelsten und besten Herrscher beschieden hat.

Unzählig sind unseres erhabenen Monarchen Thaten zum Wohle seiner Völker; seiner Edelherzigkeit, Milde und Gnade nach unerreichtbar groß ist unser erlauchter Kaiser; das ist uns Veteranen, ist jedem treuen Oesterreicher und der ganzen Welt bekannt.

Seine edlen Thaten, seine gnädigste Fürsorge reichen beglückend vom Palaste bis in die ärmste Hütte. Niemand wendet sich in Bedrängnis und im Unglücke fruchtlos an die Gerechtigkeit und Gnade unseres geliebten Kaisers. Ritterlich im Sinne und Handeln steht unser große und

Am feinetwissen.

Roman von M. Lichtenberg.

(36. Fortsetzung.)

Während dieser laut und stürmisch hervorgestoßenen Fragen und Beschuldigungen war Bruno in das an den kleinen Salon grenzende Zimmer getreten, wo, wie ihm der im Vorzimmer befindliche Diener gesagt hatte, Baron Landsberg sich befinden sollte. Graf Steinfels kam in der Absicht, den Baron zu bitten, ihm als Secundant bei seinem Duell mit dem Fürsten zu dienen. Da eben, als er in das anstoßende Zimmer trat, welches nur durch schwere Seidenportieren von dem kleinen Salon getrennt war, schlugen des Barons zornige Fragen und Beschuldigungen, sowie sein eigener Name, welcher ja bei des Barons Vorwürfen die Hauptrolle spielte, so laut an sein Ohr, daß er gefesselt stehen blieb.

Doch nur Sekundenlang. Dann sagte er sich, daß seines Eintritts hier nicht sein konnte und wollte sich eben zum ungehörten Gehen wenden, wie er, da der weiche Teppich jeden Schritt dämpfte, unhörbar eingetreten war, als im selben Moment Seraphines Erwiderung seinen Fuß gleichsam bannete.

«Nun ja denn, Oswald», schlugen klar und deutlich an des unvermutheten Lauschers Ohr die Worte der jungen Frau, welche sich erhoben hatte und mit leuchtendem Blick vor den finsternen Gatten hintrat, «ich habe Bruno geliebt mit der ganzen Innigkeit meines warmführenden Kinderherzens! Und so ist mein Lieben nichts weiter gewesen, als ein wunschlos reiner Traum, ein kindlich demüthiges Bewundern, welches sich durch kein Wort und keinen

edle Monarch seinen glorreichen Vorfahren und allen Regenten und Vorfahren der Staatsgeschäfte voran und es wird die Weltgeschichte mit goldenen Lettern die segensreiche fünfzigjährige Regierung unseres geliebten Kaisers Franz Josef I. verzeichnen.

Die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns ist sich auch der heiligen Pflicht bewußt, das fünfzigjährige Kaiser-Regierungs-Jubiläum aus Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Liebe, den Intentionen des edlen Kaisers und Herrn entsprechend, durch Errichtung von Stiftungen und Humanitäts-Anstalten feierlich zu begehen; aber auch wir Veteranen werden unserer Pflicht getreu nachkommen, so wahr uns Gott helfe.

Mit vereinten Kräften und unserem Wahlspruche: „Mit Gott, für Kaiser und Vaterland!“ werden wir mit wahrer Herzensfreude an der fünfzigjährigen Kaiser-Regierungs-Jubiläums-Feier theilnehmen.

Wir werden als Veteranen unsere Pflicht thun, weil wir an unserer beschworenen Kaisertruppe unwandelbar festhalten und unserem geliebten Monarchen als Soldaten und Staatsbürger stets ergeben und anhänglich waren und verbleiben werden.

Es verpflichten uns hiezu unzählige Beweise der Güte und Gnade, sowie der neueste ritterliche Herzenszug Seiner Majestät, seine alten Soldaten mit der neu gestifteten Regierungs-Jubiläums-Medaille zu schmücken.

Ich bin überzeugt, daß die Versammlung einhellig zustimmen wird, wenn ich im Namen der Verwaltungs-Commission Folgendes beantrage:

1.) Die Verwaltungs-Commission wird beauftragt, Seiner Majestät dem Kaiser am fünfzigjährigen Kaiser-Regierungs-Jubiläumstage, den 2. December 1898, eine Adresse zu unterbreiten.

2.) Die Errichtung einer Militär-Veteranen-Witwen-Stiftung für Witwen verstorbener Corpsmitglieder mit den Bezugsrechten am 2. December jeden Jahres in Erwägung zu ziehen.

3.) Die Veranstaltung einer Festfeierlichkeit in Gemeinschaft mit den Brudervereinen von Domschale und Stein.

4.) Das krainische Militär-Veteranen-Corps hat für den Fall, als die Stadtgemeinde aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Festivitäten veranstalten sollte und die Mitwirkung anderer Körperschaften und unseres Militär-Veteranen-Corps wünschen würde, sich corporativ an diesen Festlichkeiten zu theilnehmen.

5.) Die Verwaltungs-Commission wird weiter beauftragt, die Beratungen mit thunlichster Beschleunigung zu pflegen und hierüber in einer rechtzeitig einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung Bericht zu erstatten.

Der Antragsteller erläutert die gestellten Anträge, welche von der Versammlung wie der Bericht mit spannender Aufmerksamkeit verfolgt und öfters lebhaft acclamirt wurden, betont, daß die Verwaltungs-Commission dieselben in der Sitzung vom 24. v. M. in reiflicher Erwägung gezogen und einstimmig zum Beschlusse erhoben hat und schließt mit einem warmen Appell an die Versammlung, ihre loyale, patriotische und humane Bestimmung durch einhellige Annahme der Anträge zu manifestieren.

Blick verrieth, so daß Bruno nie geahnt hat, wie unjählich glücklich mich jeder freundliche Blick, jedes gütige Wort von ihm machte! Ja, ich selbst ward mir meiner Liebe erst klar bewußt, als des Onkels Wille mich zur Wahl zwischen euch beiden zwang. Da erst fühlte ich, wie unsagbar ich Bruno liebte und welch hohes, nie geahntes Glück es sein mußte, dieses Mannes Gattin zu werden!

„Und weshalb dann, du romantische Thörin“, höhnte Baron Landsberg sie mit aschfahlem Antlitz, „weshalb dann wählst du Bruno nicht zum Gatten, um dir dieses hohe, nie geahnte Glück zu erringen?“

„Weil mir Bruno's Lebensglück höher galt als das meine, und ich ihn nicht unglücklich machen wollte!“ klang es ruhig und doch voll weicher Innigkeit von Seraphines Lippen zurück.

„Und weshalb denn glaubtest du, daß Bruno, von dir geliebt, unglücklich werden würde?“ forschte Baron Landsberg mit zornbebenden Lippen.

Aber alle seine Heftigkeit zerstörte ihre Sanftmuth nicht, welche sie in der Schule der Leiden zu üben gelernt hatte.

„Am Tage nach dem Tode des Onkels“, fuhr die junge Frau fort, „schlich ich mich trotz strengen Verbotes heimlich in den großen Saal, um an der Bahre von dem lieben Verstorbenen Abschied zu nehmen. Da plötzlich traten Bruno und seine Mutter ein, und ich, von der letzteren einen strengen Verweis befürchtend, verbarg mich ängstlich hinter den Sammtbräuer des Paradebettes. So war ich wider Willen gezwungen, ein Gespräch, welches beide nun miteinander führten, anzuhören. Und aus dem, was ich vernahm, gewann ich die Ueberzeugung, daß es für den adelstolzsten Mann die bitterste Demüthigung gewesen wäre, um der Ehre seines Hauses willen der Gatte des verachteten Komödiantenkindes zu werden. Auch sprach

Sämmtliche Anträge werden stimmeneinhellig angenommen.

Aus dem Rechenschaftsberichte wird entnommen, daß das Corps in loyaler und patriotischer Richtung seine Aufgaben erfüllt hat, die Excellenzen k. u. k. Admirale Herren Freiherrn v. Sterned und Eberan v. Ebernhorst zum fünfzigjährigen Militär-Dienstjubiläum beglückwünschte und hiefür sehr ehrende und erhabene Dankfagungs-schreiben erhielt, gedankt des großen Verlustes, welchen das Vaterland und namentlich unsere herrliche Kriegsmarine durch das Ableben des ruhmgekrönten Helden Seiner Excellenz Herrn Admiral Freiherrn v. Sterned erlitten hat, zählt weiter die großen Verdienste des k. u. k. Generalmajors v. Mingazzi um die Militär-Veteranen-Organisation auf, hebt die Güte und freundliche Bereitwilligkeit des Ehrenmitgliedes Herrn Domcapitulars Andreas Jamejic dem Corps gegenüber hervor, erwähnt der Liebenswürdigkeit des k. u. k. Obersten i. R. Heinzel, das Corps im Militär-Veteranen-Reichsbunde zu vertreten, bespricht die Thätigkeit der Verwaltungs-Commission, insbesondere die erspriessliche Wirksamkeit des Rechnungsführers J. Smole und des Cassiers J. Skof, die Ausrichtungen u. s. w. und empfiehlt die Wahrung und Erhaltung eines guten Corpsgeistes.

Der Bericht wird genehmigt und den hohen Gönnern, der Verwaltungs-Commission, dem Rechnungsführer und Cassier der Dank ausgesprochen.

Aus dem Rechnungsabschlusse wird entnommen, daß das Corps an Einnahmen 1238 fl. 66 kr., an Ausgaben 1226 fl. 15 kr. hatte. Krankengebühren wurden an 33 Mitglieder verabsolgt mit 583 fl. 94 kr., Leichenkostenbeiträge wurden bewilligt mit 152 fl., an Unterstützungen an Witwen und Waisen wurden 85 fl. bezahlt.

Das Corpsvermögen ist in der krainischen Sparcasse mit 4272 fl. 44 kr., in der städtischen Sparcasse mit 390 fl. 75 kr. fruchtbringend angelegt.

Das Corps zählt 208 Mitglieder. Der Rechnungsabschluß wird genehmigt.

In die Verwaltungs-Commission wurde Johann Kordis, als Rechnungsrevisoren Lorenz Blaznik und Valentin Frege gewählt.

Ueber Antrag des Commandanten Mihalic wird schließlich dem Herrn Bürgermeister J. Frihar und dem Schulleiter Herrn Oberlehrer Franz Kaktelj der Dank für die freundliche Ueberlassung der Turnhalle ausgesprochen und hierauf die Versammlung mit einem dreifachen Hoch und Juvio auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef I. geschlossen.

— (Aus dem k. k. Stadtschulrath.) Ueber die am 21. v. M. abgehaltene ordentliche Stadtschulrathssitzung haben wir nachstehenden Bericht erhalten. Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden werden vom Schriftführer die im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke vorgetragen und zur Kenntnis genommen. Zum Ausbruche des Beileides anlässlich des Ablebens des städtischen Lehrers Franz Kotalj erhebt sich die Versammlung von den Sitzen. Den Verstorbenen wird im zweiten Semester des laufenden Schuljahres die absolvierte Lehramtskandidatin Karoline Fisser supplieren. Statt des in den Zeichencurs an der k. k. Staats-Gewerbeschule in Graz für dieses Semester berufenen

Bruno von der Möglichkeit, daß mein Vater noch lebe, ohne daß ich darum wisse, da sich unter den Papieren der Mutter kein Todtenschein desselben gefunden habe. Ich hatte bis dahin niemals an meines Vaters Tode gezwweifelt, da ich den Worten meiner Mutter unbedingt glaubte. Doch als Bruno nun mit so bitterem Tone von der Möglichkeit sprach, daß ein verkommener, vagabundierender Komödiant eines Tages in sein Haus treten und ihn ganz cordial „Herr Schwiegerjohn“ nennen könne, ohne daß er das Recht habe, den frechen Eindringling zur Thür hinauszuschieben, weil er eben der Vater seines Weibes sei, da fühlte ich mit namenlosem Schmerz, daß ich Bruno niemals wählen durfte. Ich mußte doch auch der Möglichkeit gedenken, daß mein Vater einst vielleicht krank und hilflos zu mir kommen konnte. Müßte ich, sein Kind, dann den alten Mann nicht hegen und pflegen? Weil aber der Gedanke an einen solchen Schwiegervater für Bruno ein so abschreckendes Zukunftsbild war und er nur, durch die eiserne Macht der Verhältnisse gezwungen, mein Gatte geworden wäre, so sagte ich mir, daß ich Bruno nicht unglücklich machen dürfe. Und darum durfte ich ihn nicht wählen und wenn ich mir damit alles Glück der Welt hätte erkaufen können! endigte Seraphine, hochaufathmend und das Antlitz mit den Händen bedeckend, als fürchtete sie sich vor den zornfunkelnden Blicken ihres Gatten.

„Und welche Garantie habe ich“, fragte dieser mit grollender Stimme, „daß diese überspannte Mond-scheinliebe, von welcher, wie du sagst, der Geliebte deines Herzens damals nichts wußte, nicht jetzt, wo Bruno fortwährend in deiner Nähe lebt, heftiger denn je erwacht ist und von Bruno entdeckt, ja vielleicht gar erwidert wird?“

(Fortsetzung folgt.)

städtischen Lehrers Johann Krulac übernimmt den Unterricht in der IV. Classe der städtische Lehrer Franz Bahovec, für den letzteren aber den Unterricht in der I. Classe die absolvierte Lehramtskandidatin, bisher Volontärin an der städtischen achtclassigen Mädchenvolkschule, Maria Dev. Das Protokoll der ständigen Commission für Gesundheitspflege in den Volks- und Bürger-schulen über die Besichtigung der Schullocalitäten im Ursulinen-Convente wird zur Kenntnis genommen und wird gleichzeitig beschlossen, die Conventsvorsteherung zu beauftragen, hiefür Sorge zu tragen, daß die leicht zu beseitigenden Mängel sofort auch beseitigt werden. Die Gesuche zweier städtischer Lehrer um Gewährung einer Geldaushilfe werden dem hohen k. k. Landes-schulrath beauftragt vorgelegt. Dem Ansuchen des Lehrkörpers an der ersten städtischen Knabenvolkschule, betreffend die Einführung des Unterrichtes im Lesen statt des Zeichenunterrichtes im ersten Jahrgange der dortigen gewerblichen Vorbereitungs-schule und dem Ansuchen einer Schülerin der III. Classe der städtischen deutschen sechsclassigen Mädchenvolkschule um Befreiung vom obligaten slovenischen Unterrichte wird stattgegeben. Schließlich werden noch zwei interne Angelegenheiten erledigt.

— (Verbot der Agitationen für Verbreitung von Schulbüchern.) Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, Graf Latour, hat mit Erlaß vom 30. Jänner d. J. die Agitationen für die Verbreitung von Schulbüchern untersagt. Der Erlaß lautet: „Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles, in welchem bei einem Lehrbuche für den Fall der Einführung desselben an den betreffenden Schulen der Hilfskasse eines Lehrervereines eine Provision seitens der Herausgeber zugesichert wurde, finde ich mich veranlaßt, den Landes-schulrath aufzufordern, die Leitungen der Volks- und Bürger-schulen eindringlich darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Auswahl der einzuführenden Schulbücher ausschließlich der pädagogisch-didaktische Wert derselben maßgebend sein muß und daß etwaige finanzielle Vortheile, welche von Seite der Verleger oder Verfasser für den Fall der Abnahme ihrer Bücher oder Lehrmittel aus dem erzielten Gewinne für irgend welche Zwecke in Aussicht gestellt werden, unter keinen Umständen Berücksichtigung finden dürfen. Sollte es sich herausstellen, daß Verfasser oder Verleger zum Zwecke der Einführung ihrer Bücher an den Schulen Leitern oder Lehrern die Gewährung finanzieller Vortheile zu welchem Zwecke immer in Aussicht stellen, würde in jedem Falle dem betreffenden Buche oder Lehrmittel die Zulässigkeit zum Unterrichtsgebrauche vor-enthalten, beziehungsweise entzogen werden. Die Bezirks-schulrathen sind anzuweisen, derartigen unzulässigen Agitationen für die Verbreitung von Schulbüchern mit allem Nachdrucke entgegenzutreten und vorkommendenfalls sofort die erforderliche Anzeige zu erstatten.“

— (Südbahn.) Im Eisenbahnministerium hat eine Konferenz stattgefunden, welche der Erledigung der finanziellen Pläne der Südbahn galt. Die Verhandlung betraf sowohl die Conversion der fünfprocentigen Südbahn-Prioritäten, als die Emission der projectierten Investitions-Anleihe. Den Vorsitz in der Konferenz führte Eisenbahnminister Ritter von Wittel. Die Gesellschaft war durch den Präsidenten Freiherrn von Ehlmeck, die Verwaltungsrathmitglieder Wollheim und Haber, den Generaldirector Hofrath Dr. Eger und den administrativen Director Dr. Raizl vertreten. Außerdem wohnten Functionäre des Eisenbahn-, Finanz- und Justiz-Ministeriums der Besprechung bei.

— (Personaleinkommensteuer.) Behufs Vermeidung von Doppelbesteuerungen hat das k. k. Finanzministerium gestattet, daß Beiträge, Zulagen, Unterstützungen u. dergl., die an Verwandte oder andere Personen regelmäßig gewährt werden, in jenen Fällen in das steuerpflichtige Einkommen der Empfänger nicht eingerechnet werden, in welchen die entsprechenden Ausgaben gemäß § 160, Z. 6, des Gesetzes vom 25. October 1896, R. G. Bl. Nr. 220, und Artikel 7, I, Z. 2, der Vollzugs-vorschrift vom steuerpflichtigen Einkommen der Geber nicht in Abzug gebracht wurden.

— (Jubiläum-Ausstellung Wien 1898.) Die Ausstellungsdirection hat ihre Amtierung in die Südcadren der Rotunde verlegt. Die Bollendung der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung wird von der internationalen Electricitäts-Gesellschaft eifrig betrieben, welche die Hauptkabel im Parke bereits gelegt und die Montierungsarbeiten bis auf die Herstellung der einzelnen Beleuchtungsobjecte nahezu abgeschlossen hat.

* (Gemeinderath-Sitzung.) Gestern fand eine ordentliche Sitzung des Laibacher Gemeinderathes statt, in der Berichte der Personal-, Finanz- und Stadtreueungssection erledigt wurden. Mehrere Berichte über Personalangelegenheiten und interner Natur wurden in geheimer Sitzung verhandelt. Raum-mangels halber folgt ein näherer Bericht morgen.

— (Handels- und Gewerbekammer für Krain.) Heute, den 4. März, findet um 2 Uhr nachmittags im Turnsaale der ersten städtischen Knabenvolkschule (Komenskygasse) eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer für Krain mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1.) Vorlage des Protokolls der letzten Sitzung. 2.) Mittheilungen des Präsidiums. 3.) Wahl

des Kammerpräsidiums. 4.) Bericht über die Gewerbe-rechte der Kupferschmiede und Spengler. 5.) Bericht über die Gewerbe-rechte der Brothäcker und Brotverkäufer. 6.) Bericht über das Gesuch um Erhöhung der Markt-gebühren in Dernovo. 7.) Bericht über das Gesuch um Bewilligung von Märkten in St. Gregor. 8.) Bericht über die Gewerbe-rechte der Buchdrucker. 9.) Bericht über die Gewerbe-rechte der Brot- und Zuderbäcker. 10.) Bericht über das Gesuch um Errichtung einer öffentlichen Wägen-anstalt in Laibach. 11.) Bericht, betreffend a) einen Beitrag für die den Zeichencurs in Graz besuchenden Lehrer, b) die Bestimmung des Beitrages für die gewerbliche Fortbildungsschule und die beiden gewerblichen Vorbereitungsschulen in Laibach.

— (Kaiser Franz-Josef-Stiftung für Versorgung f. und f. Officiers-Witwen und -Waisen.) Mit Ende Jänner d. J. verblieben in Kraft 805 Versicherungen mit 303.200 fl. und 50 reduzierte Versicherungen mit 3223 fl. Rente. Bei 595 Versicherungen wurde die erstmalige, bei 158 die zweit-malige 10proc. Rentenerhöhung mit zusammen 31.699 fl. zuerkannt. Im Rentengenuße stehen 407 Witwen mit 142.359 fl. und 53 Waisenfamilien mit 18.794 fl. Rente; 271 Witwen beziehen die erstmalige, 129 die zweitmalige 10proc. Rentenerhöhung mit zusammen 18.124 fl. und 38 Waisenfamilien die erstmalige, 15 die zweitmalige 10proc. Rentenerhöhung mit zusammen 2347 fl. Prämien-Rückgewährs-Versicherungen stehen 62 in Kraft. Das Vermögen der Stiftung betrug mit Ende Jänner d. J. 3.864.376 fl., darunter an Hypothekar-Darlehen 757.132 fl.; jenes der Giselastiftung 12.798 fl.

— (Handfertigkeit - Unterricht.) Der österreichische Verein für Knabenarbeit in Wien wird auch in diesem Jahre, und zwar in der Zeit vom 18. Juli bis 13. August, an seiner I. Wiener Schulwerkstätte, VII., Neubaugasse 42 und Bollergasse 41, einen Kurs zur Heranbildung von Lehrern des Handfertigkeit-Unterrichtes für Knaben abhalten.

— (Der Hilfs- und Privatbeamten-Franken- und Unterstützungs-Verein für Krain) hält Sonntag, den 6. März, um 2 Uhr nachmittags im Glasalon des Hotel „Lloyd“ seine ordentliche Generalversammlung ab.

— (Weidmännisches.) Im politischen Bezirke Littai ist im abgelaufenen Jahre nachstehendes Wild zum Abschusse gelangt: 27 Rehe, 867 Hasen, 1 Auerhahn, 110 Haselhühner, 57 Feldhühner, 9 Wachteln, 34 Wald- und 5 Moosschnepfen, 18 Wildenten, 53 Fische, 4 Marder, 11 Iltisse, 1 Fischotter, 16 Dachs, 4 Uhu, 20 Eulen sowie 70 Habichte, Falken und Sperber. — o.

— (Aus der Theaterkassette.) Heute gelangt zum Vortheile des Operettenängers Heinrich Bertini Delschlaegel's Operettenneuheit „Der Schelm von Bergen“ zur Erstaufführung und ist die Reprise dieses melodischen Werkes, dem ein gelungenes Libretto zu Grunde liegt, auf Montag den 7. d. M. festgesetzt. Am Mittwoch gelangt Karlweih's trefflicher Wiener Schwank „Der kleine Mann“, der mit dem Rainundpreis prämiert wurde, zum Vortheile des Cassiers Julius Bergmann zur Aufführung. Für die Operette „Die kleinen Schächchen“, die in Paris einen geradezu kolossalen Erfolg erzielte und in Berlin anderthalb Jahre ununterbrochen das Repertoire beherrschte, werden die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen und wird dieses melodische Werk in glänzendster Ausstattung in Scene gesetzt.

— (Benefizvorstellung.) Der Operetten-tenor Herr Bertini hat heute seinen Ehrenabend. Da der Künstler zu den meistverwendeten, pflichteifrigsten Mitgliedern der Gesellschaft gehört und, was bei einem ersten Tenor nicht genug zu schätzen ist, nie versagt, sondern jederzeit mit schönem Erfolge gewirkt hat, wird ihm das Publicum gewiss die Anerkennung nicht ver-sagen.

* (Concert.) Das gestrige im kleinen Saale der Tonhalle veranstaltete Concert der Herren Altman, Clement und Vasszy war leider wieder sehr schwach besucht. Der künstlerische Erfolg ließ hingegen nichts zu wünschen übrig.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag, den 6. d. M., findet das vierte Mitglieder-Concert unter Leitung ihres Musikdirectors Herrn Josef Böhrer und solistischer Mitwirkung des Herrn Franz Lulek aus Graz (Gesang) und Herrn Adalbert Syrinel (Violoncell) statt. Die Clavierbegleitung besorgt Herr Heinrich Wetta. Beginn des Concertes um halb 5 Uhr nachmittags. Ende nach halb 7 Uhr abends. Programm. I. Abtheilung. 1.) R. M. v. Weber: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“. 2.) Alexander v. Zichl: „Eliland“. Ein Song vom Chiemsee. Nieder-Gyllus für eine Baritonstimme. Herr Franz Lulek. 3. a) Anton Dopf: „Waldbesuche“, b) D. Popper: „Papillon“, für Violoncello mit Orchesterbegleitung. Solo: Herr Adalbert Syrinel. 4.) Ph. Eulenburg: „Atlantis“. Ballade für eine Baritonstimme. Herr F. Lulek. 5.) Rich. Wagner: „Charfreitags-Zauber“ aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“. (Erste Aufführung in Laibach.) II. Abtheilung. Wallenstein. Symphonisches Tongemälde von Josef

Rheinberger. a) Vorspiel (Allegro con fuoco). b) Thekla (Adagio non troppo). c) Wallensteins Lager und Kapuzinerpredigt (Allegretto). d) Wallensteins Tod (Moderato — Allegro vivace — Adagio — Allegro).

— (Biererzeugung.) Im Monate November v. J. betrug die in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern angemeldete Bier-erzeugung 1.471.868 Hektoliter; die hievon vorgeschriebene Biersteuer einschließlich der Nachtragsteuer belief sich auf 2.775.713 fl. Nach Wien und Triest wurden in diesem Monate 88.304 Hektoliter eingeführt, die hievon ent-fallenden Zuschlagsgebühren beliefen sich auf 88.304 fl. Die Bierausfuhr über die Zolllinie der geschlossenen Städte Wien und Triest betrug 10.935 Hektoliter, die hievon entfallende Steuerrückvergütung 10.935 fl. — In den occupierten Ländern wurden im bezeichneten Monate 3662 Hektoliter Bier erzeugt, die hievon vorgeschriebene Steuer betrug 7844 fl.

— (Abbazia.) Die letzte Curliste vom 1. d. weist 3607 Parteien mit 6242 Personen aus; in der Zeit vom 18. bis 26. Februar waren 498 Personen neu zugewachsen, so daß das anwesende Curpublicum an diesem Tage 1588 Personen betrug.

— (Telegraphendienst.) Bis auf weiteres dürfen Privat-Telegramme nach Costa Rica nicht befördert werden.

Literarisches.

Die untrüglichen Frühlingsboten, welche dem nahenden Venze immer vorausseilen, sind die Illustrationen unserer Modeblätter, unter denen „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, sowohl als Moden- wie als illustriertes Familien-blatt eine dominierende Stellung einnimmt. Die in der eben zur Ausgabe gelangten ersten Märznummer dar-gestellten Frühjahrsmoden geben ein erschöpfendes Bild alles dessen, was demnächst chic, schön und praktisch sein wird, in Kleidern sowohl wie in Hüten, Schirmen, Frisuren, Handschuhen u. für Erwachsene, wie für Kinder. Der illustrierte belletristische Theil, die Haus-Beilage, der illustrierte Humor, ärztlicher Rathgeber und vieles andere machen „Mode und Haus“ zu einem echten und rechten Familienblatt, das dazu noch den Vorzug hat, ein vornehmes und tonangebendes Modenblatt vornehmsten Stils zu sein. Ohne Colorits und ohne der Roman-Beilage kostet dasselbe nur eine Mark vierteljährlich, mit Colorits, Muster-frisuren und achtseitiger Romanbeilage „Aus besten Federn“ nur 1 1/4 Mark. Der Musikktheil bringt wieder eine Original-Composition. Abonnements nehmen sämt-liche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersteren und durch den Verlag.

Der erste Schmetterling in diesem Jahr zeigt sich für jedermann, der ihn sehen will, auf dem Titelblatte der „Illustrierten Wäsche-Zeitung“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W., und zwar als Zierrath eines Taghemds mit Durchbruch-stickerei. Auf derselben Seite dieses herrlichen, reich illu-strierten und mit großem Schnittbogen behufs Selbst-anfertigung versehenen Specialblattes finden wir, dessen Vielseitigkeit charakterisierend, an Herrenjachen folgende Gegenstände: Umlege- und Stehragen, Manschetten, Cravatten, Taschentuch, Oberhemd mit Stehtragen, Reise-Oberhemd u. Weiter nennen wir ein russisches Hemd für Knaben, Mädchen- und Knaben-Wäsche und Unterzeug, Jupons, Damenweste, Schürzen, Blousen, Matinée, Wein-kleider, Taschentücher, Tischluch und Servietten, Nacht-anzug für Herren, Reform-Corset, Hemdhose für Damen, Monogramm-Combinationen, Stiderei- und Häfelarbeiten u. u. Die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“ kostet nur 45 kr. vierteljährlich. Zu beziehen durch die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I., sowie durch sämtliche Buch-handlungen, Postanstalten und Zeitungsverleiher. Gratis-Probennummern durch erstere beiden.

Neueste Nachrichten. Telegramme.

Wien, 3. März. (Orig.-Tel.) Die Erkrankung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Kron-prinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie nimmt einen normalen Verlauf. Die Aerzte sind mit dem heutigen Tage zufrieden.

Wien, 3. März. (Orig.-Tel.) Das Abendbulletin über das Befinden der Prinzessin Clementine von Coburg lautet: Keine Veränderung, Athmung und Puls weniger beschleunigt, Kräftezustand nicht im Abnehmen.

Wien, 3. März. (Orig.-Tel.) Der Landtag nahm einstimmig die Fuldigungsadresse an Se. Majestät den Kaiser anlässlich des Regierungsjubiläums an. Die Adresse dankt für die den Landtagen im Rahmen der Reichsverfassung gewährte Selbstständigkeit und bespricht den wirtschaftlichen und geistigen Aufschwung am flachen Lande sowie in den Städten, besonders in Wien, und drückt die Liebe und Verehrung für Kaiser und Kaiserhaus aus.

Wien, 3. März. (Orig.-Tel.) In der hiesigen griechischen Kirche fand heute vormittags anlässlich der glücklichen Errettung des Königs von Griechenland ein Tedeum in Anwesenheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski, des Sectionschefs Grafen Belshersheim, zahlreicher Mitglieder des diplomatischen Corps und des griechischen Geschäftsträgers statt.

Prag, 3. März. (Orig.-Tel.) Der Hofopern-Director Mahler dirigierte heute seine von der Prager deutschen Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Literatur prämierte Symphonie in dem von derselben Gesellschaft subventionierten Concerte im neuen deut-schen Theater. Dem Orchester des deutschen Landes-theaters gesellten sich, um den Wiener Hofoperndirector zu ehren, 25 der hervorragendsten Musiker der böh-mischen Landesbühne bei.

Lemberg, 3. März. (Orig.-Tel.) In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der galizischen Landwirthschafts-Gesellschaft wurde einstimmig der Antrag angenommen, anlässlich der Feier des Regierungs-jubiläums Sr. Majestät des Kaisers die Gefühle der Verehrung und unbegrenzten Dankbarkeit an den Stufen des Allerhöchsten Thrones zum Ausdruck zu bringen.

Budapest, 4. März. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist um 9 Uhr 45 Min. abends mittels Separatzug abgereist.

Budapest, 3. März. (Orig.-Tel. — Abgeordneten-haus.) Der Präsident theilt mit, daß Abg. Kossuth einen Dringlichkeitsantrag eingebracht habe, das Haus möge das italienische Parlament aus Anlaß des Jubiläums der italienischen Verfassung beglückwünschen. Der Antrag wird morgen vom Antragsteller begründet werden. Das Haus geht sodann in die Verhandlung des Voranschlages des Finanzministeriums ein. Das Abgeordnetenhaus beendete die Generaldebatte des Capitels „Finanzministerium“. Der Finanzminister kündigt die baldige Vorlage, betreffend die Umwandlung der Consumsteuern in Productionssteuern, an, betonte die Dringlichkeit der Reform der Erwerbsteuer sowie der Befreiung der kleinsten Grundbesitzer von der Bodensteuer und constatirt die weitgehendste Schonung bei der Steuereintreibung in den von Elementar-katastrophen heimgesuchten Gegenden. Er constatirt, daß im Jahre 1897 die Steuerabschreibungen 5.394.000 fl. ausmachten und empfiehlt den Vor-anschlag zur Annahme. (Lebhafter Beifall.)

Agram, 3. März. (Orig.-Tel.) Im Landtage wurde die Verificationsdebatte fortgesetzt.

Berlin, 3. März. (Orig.-Tel.) Der Reichstag er-ledigte nach langer Debatte das Ordinarium des Etats des Reichseisenbahnamtes.

Berlin, 3. März. (Orig.-Tel.) Die Budgetcom-mission des Reichstags nahm den § 3 der Marine-vorlage mit großer Mehrheit nach den Vorschlägen des Referenten an. § 4 wurde gestrichen, §§ 5 bis 7 wur-den nach den Anträgen des Referenten angenommen.

Rom, 3. März. (Orig.-Tel.) Der Papst wohnte in der Sixtinischen Kapelle in Anwesenheit der Cardi-näle, der Bischöfe, der Prälaten, des diplomatischen Corps und zahlreicher Fremder anlässlich des Jahres-tages seiner Krönung einer feierlichen Messe bei und intonierte sodann das Tedeum.

Rom, 3. März. (Orig.-Tel.) Die Agenzia Ste-fani veröffentlicht fünf heute morgens vom König Humbert unterzeichnete Amnestieedcrete aus Anlaß des 50. Jahrestages der Belassung des Statuts.

Neapel, 3. März. (Orig.-Tel.) Fürstin Milena von Montenegro ist mit ihrem Sohne nach Cetinje abgereist.

Paris, 3. März. (Orig.-Tel.) Oberst Henry ver-weigert dem Oberstlieutenant Picquart die Genug-thuung, solange der Ursprung der Rohrkostarte, mit welcher er den Major Esterhazy verdächtigte, nicht aufgeklärt sei. Die Zeugen Picquarts, dessen Schwager Gast und Senator Ranc, erklärten, daß sie es unter solchen Umständen weder ihres Auftraggebers noch ihrer selbst würdig halten, die Verhandlungen fort-zuführen.

Paris, 3. März. (Orig.-Tel.) — Meldung der Agence Havas. — Der Capitän im Generalstab Begouin hatte nach dem Prozesse Zola dem Senator Trarieux einen be-leidigenden Brief geschrieben, den dieser dem Kriegs-minister übergeben hatte. Der Kriegsminister ertheilte über Intervention des Senatspräsidenten Douhet dem Begouin eine Rüge. Heute nachmittags versammelten sich die einzelnen Gruppen des Senates, um sich zu ordnen. Der Majorität scheint die Strafe nicht zu genügen. Die Entscheidung wurde jedoch auf morgen vertagt.

Paris, 3. März. (Orig.-Tel.) Raquet wurde vom Schwurgerichte freigesprochen.

Bukarest, 3. März. (Orig.-Tel.) Anlässlich der Errettung des Königs von Griechenland vor dem Attentate wurde in der Metropolitankirche ein Tedeum celebrirt, welchem ein Vertreter des Königs Carol, die Minister, das diplomatische Corps und hohe Würdenträger bewohnten.

Constantinopel, 3. März. (Orig.-Tel.) Der ungariſche Dampfer „Nador“, welcher ſich auf dem Wege nach Odeſſa befindet, ſtrandete geſtern abends am Eingange des Boſporus inſolge Nebels. Der Schaden iſt noch nicht feſtgeſtellt. Es iſt kein Menſchenopfer zu beklagen.

Constantinopel, 3. März. (Orig.-Tel.) Die Miſſion, welche beauftragt iſt, dem Schah von Perſien die Brillanten des Intiaz-Ordens zu überbringen, iſt nach Teheran abgereiſt.

Bombay, 3. März. (Orig.-Tel.) In der letzten Woche ſind 1079 Perſonen an Peſt geſtorben.

Ausweis über den Stand der Thierſeuchen in Krain

für die Zeit vom 18. bis 25. Februar 1898.

Es iſt herrſchend:

die **Schweinepeſt** im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Birkle (1 St.); im Bezirke Gottſchee in der Gemeinde Niederdorf (8 St.);

die **Ruthſeuche** im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Dornegg; 3 gebiſſene Perſonen wurden zur Paſteurſchen Behandlung nach Wien geſendet.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 2. Februar. Benuzi, Kfm., Trento. — Pegi, Kfm., Graz. — Kullmann, Kfm., Rindorf. — Pendl, Private, f. Tochter, Reichſſen. — Beamig, Kfm., Zwitterau. — Penanek, Kfm., Schirberg. — Schvidhart, Kfm., Budapest. — Alſcher, Schubert, Erub, Pollat, Albian, Manheimer, Ramauf, Brodzler, Schäffer, de Mayo, Kraus, Lemois, Sabige, Berger, Kſte., Wien.

Hotel Elefant.

Am 2. März. Sturm, f. f. Gerichts-Adjunct, f. Gem., Mödling. — Girchmann, Gaſthofbeſitzer, Radmannsdorf. — Kolln, Kfm., Freudenthal. — Janit, Mühlſtein, Kſte., Prag. — Bentl, Kfm., Schweiz. — Perto, Kfm., Neumarkt. — Mairz, Kſte., Triest. — Zachel, Kfm., Senoſetich. — Diamant, Kfm., Wregenz. — Tauſig, Kfm., Linz. — Wencinger, Kaufmannstochter, Feiſtrig. — Pöhner, Kfm., Fichtelberg. — Bachrid, Schwarz, Krause, Bid, Kulla, Steiner, Roſsmann, Kallmann, Sobel, Kſte., Wien. — Pezdic, Oberlehrer, Krainburg.

Verſtorbene.

Am 2. März. Maria Kuſt, Kaiſerſtochter, 3 J., Slovca 28, Stillsuſſ inſolge Ertrinkens.

Im Civilſpitale.

Am 1. März. Johann Selan, Arbeiter, 30 J., Luberuloſe. — Maria Peterca, Köchin, 68 J., Lungenentzündung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 2. März. Auf dem heutigen Markte ſind erſchienen: 2 Wagen mit Heu und Stroh und 7 Wagen mit Holz. Durchschnitts-Preiſe.

	Wrt. fl. kr.	Wrt. fl. kr.		Wrt. fl. kr.	Wrt. fl. kr.
Weizen pr. Heftolit.	12 80	13	Butter pr. Kilo	84	
Korn	9 20	9 70	Eier pr. Stück	25	
Gerſte	7 20	7	Milch pr. Liter	10	
Hafer	7 20	7 50	Rindfleisch pr. Kilo	64	
Halbfrucht	—	—	Kalbſchmalz	64	
Heiden	9	9 50	Schweinefleisch	66	
Gerſe	7 80	7 20	Schöpfenſchmalz	40	
Karturuz	6 50	6 60	Hähnchen pr. Stück	55	
Erdäpfel	3	—	Lanben	18	
Linſen	12	—	Heu pr. M.-Ctr.	1 96	
Erbsen	12	—	Stroh	1 78	
Fiſolen	12	—	Holz, hartes pr. Klafter	6 80	
Rindſchmalz Kilo	96	—	— weiches	5	
Schweineſchmalz	70	—	Wein, roth., pr. Hfl.	24	
Speck, friſch	66	—	— weißer	30	
— geräuchert	70	—			

Meteorologiſche Beobachtungen in Laibach.

Wrt.	Zeit der Beobachtung	Barometerſtand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Auſicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
3	2 U. N.	731.2	2.7	ND. ſchwach	bewölkt	
9	9 U. M.	731.7	0.0	ND. ſchwach	heiter	
4	7 U. M.	732.8	-3.6	SW. ſchwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der geſtrigen Temperatur 1.2°, um 0.7° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Wiſſegrad.

G. FLUX
Herrengasse Nr. 6, Parterre rechts.
Erstes und ältestes Wohnungs-, Dienst- und Stellen-Vermittelungs-Bureau (behördlich bewilligt)
empfehlend und placiert
Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts.
Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. (856) 25-1

Landestheater in Laibach.

93. Vorſtellung. Ungerade.
Freitag, den 4. März
Benefiz für den Operettenſänger Heinrich Bertini.
Novität! Zum erſtenmale: Novität!
Der Schelm von Bergen.
Operette in drei Acten von Konrad Boewe und Karl Lindau.
Muſik von Alfred Döſchlegel.
Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Zu verkaufen:
Landesgeſetzblatt für Krain von 1872 bis incl. 1896 in 10 Bänden 10 fl. — **Reichsgeſetzblatt**, deutsch von 1861 bis incl. 1897 in 36 Bänden 40 fl., beide Geſetzblätter mit wertvollen Bezugsnotizen für politiſche Beamte. — **Allg. öſterr. Gerichtszeitung** von Dr. Stubenrauch, Jahrgänge 1857, 1858, 1859, 3 fl. — **Gerichtshalle** von 1860 bis incl. 1881 in 21 Bänden 15 fl.; nebst anderen juridiſchen Werken, darunter Dr. Schusters Bau- und Verbiethungsrechte (eine Seltenheit) 10 fl.
Anzufragen vormittags: Triesterſtraße, Villa Benedikt, Hochparterre. (858) 3-1

Herrn
Apotheker Piccoli
in Laibach.
Theile Ihnen mit, daſſ ich mit Ihrer Glycerin-Crème **sehr zufrieden** bin, da ſie die Hände wunderbar weiß und **glatt macht**. Der Dame, welche mir die Crème empfohlen hat, werde ich nicht genug dankbar ſein. Ihre letzte Sendung beſtätige ich mit Heutigem dankend.
Wien, 15. Mai 1897.
Octavie Laurent
III. B., Landſtraße, Hauptſtraße 33.
(460) 10-4

Course an der Wiener Börſe vom 3. März 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Allgemeine Staatsſchuld.		Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.		Pfandbriefe (für 100 fl.).		Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		Diverse Loſe (per Stück).		Börsen.		Valuten.	
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
Allgemeine Staatsſchuld.													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Mai-November 102.45 102.65													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Februar-Auguſt 102.45 102.65													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Januar-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-September 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Oktober-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. August-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-Februar 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. März-Juni 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. Juli-October 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. November-März 102.35 102.55													
100 fl. Einheitsrente in Noten verz. April-Juli 102.35 102.55													